

A large, stylized graphic of a bull's head, composed of various shades of teal and dark green, filling the background of the page. The bull is facing right.

**Handelsregeln
für das Handelssystem Xetra[®]
(Exchange Electronic Trading)**

I. Allgemeines

§ 1 Geltungsbereich

(1) Die Handelsregeln gelten für alle Börsengeschäfte in Wertpapieren, die zum Amtlichen Handel an der Wiener Börse als Wertpapierbörse zugelassen sind und die von den Börsemitgliedern der Wiener Börse als Wertpapierbörse mittels automatisierten Handelssystem Xetra[®], in der Handelsarchitektur Xetra[®] T7, im Folgenden kurz Handelssystem genannt, direkt abgeschlossen werden.

(2) Die Handelsregeln gelten weiters für alle Geschäfte in Wertpapieren, die in das vom Börseunternehmen Wiener Börse AG betriebene multilaterale Handelssystem (MTF) „Vienna MTF“ einbezogen sind und die von den Teilnehmern an dem vom Börseunternehmen betriebenen multilateralen Handelssystem (MTF) „Vienna MTF“ mittels Handelssystem direkt abgeschlossen werden.

(3) Wertpapiere im Sinne dieser Bedingungen sind Finanzinstrumente gemäß § 1 Z 7 lit. a, b und c WAG 2018.

(4) In das Handelssystem werden alle Wertpapiere, sofern sie nach den vorhandenen Systemfunktionalitäten technisch abbildbar sind, einbezogen.

(5) Die Einbeziehung in die einzelnen Handelsverfahren (§ 4) wird gesondert verlautbart, wobei über die Art und Weise des Handels in den einzelnen Wertpapieren, insbesondere die Zahl der täglichen Auktionen, deren Durchführung mit geschlossenem oder offenem Auftragsbuch und die Aufnahme in den Fortlaufenden Handel, sofern nicht nachfolgend geregelt, das Börseunternehmen entscheidet.

(6) Das Börseunternehmen kann die im Handelssystem handelbaren Wertpapiere nach sachlichen Kriterien, insbesondere der Art der Wertpapiere und des durchschnittlichen Handelsvolumens, in einzelne Markt- bzw. Handelssegmente unterteilen, für die jeweils einheitliche Handelsbedingungen festgelegt werden. Grundsätzlich haben sämtliche Börsemitglieder Zugang zu sämtlichen Markt- bzw. Handelssegmenten. Das Börseunternehmen kann nach sachlichen Kriterien den Zugang zu einzelnen Markt- bzw. Handelssegmenten zur Gänze oder teilweise an besondere Voraussetzungen knüpfen. Die Zulassungskriterien nach dem Börsengesetz bleiben hiervon unberührt.

§ 2 Notstandsmaßnahmen

(1) Jedes Börsemitglied muss das Börseunternehmen unverzüglich benachrichtigen, wenn die Teilnahme am Handel, insbesondere durch technische Störungen, beeinträchtigt oder verhindert wird. Notstandsmaßnahmen, die das Börseunternehmen trifft, sind für alle Börsemitglieder verbindlich. Sie sind nach Möglichkeit gem. § 7 der gegenständlichen Handelsregeln bekannt zu machen. Ist dies technisch nicht möglich, erfolgt die Bekanntmachung über die Website der über die Internetadresse www.wienerboerse.at aufrufbaren Homepage des Börseunternehmens. Soweit innerhalb der bestehenden Organisationsstrukturen des Börseunternehmens organisatorisch möglich, können Aufträge von den Börsemitgliedern in das Handelssystem über das Börseunternehmen erteilt oder gelöscht werden.

(2) Das Börseunternehmen kann den Handel zur Behebung von technischen Problemen unterbrechen; der Handel wird jedenfalls unterbrochen, wenn

- a) ein ordnungsgemäßer Handel aufgrund technischer Probleme im zentralen Handelssystem nicht möglich ist;
- b) die Teilnahme am Handel, insbesondere durch technische Störungen, für eine kritische Anzahl von Börsemitgliedern beeinträchtigt oder verhindert wird; die kritische Anzahl von Börsemitgliedern ist erreicht, wenn die betroffenen Börsemitglieder gemeinsam im vorhergehenden Kalendermonat 50% des Umsatzes im Handel mit Beteiligungswerten getätigt haben;
- c) im Falle einer Handelsunterbrechung gilt § 14 Abs.8.

§ 3 Handelstage, Börsetage, letzter Handelstag

- (1) Handelstage im Sinne dieser Handelsregeln sind alle Werktage mit Ausnahme der Samstags, des Karfreitags, des 24. Dezember und des 31. Dezember. Zudem sind die folgenden gesetzlichen Feiertage Handelstage im Sinne dieser Handelsregeln, sofern sie nicht auf einen Samstag oder Sonntag fallen: 6. Jänner, Christi Himmelfahrt, Pfingstmontag, Fronleichnam, 15. August, 1. November und 8. Dezember.
- (2) Im Handel mit Wertpapieren, die zum Amtlichen Handel an der Wiener Börse als Wertpapierbörse zugelassen sind, sind die Handelstage zugleich Börsetage.
- (3) Im Handel mit Rentenwerten und Partizipationszertifikaten ist der letzte Handelstag der dritte Handelstag vor dem Fälligkeitstag des jeweiligen Wertpapiers. Abweichungen werden gesondert verlautbart.
- (4) Im Handel mit Optionsscheinen ist der letzte Handelstag der Handelstag vor dem Ende der Laufzeit des jeweiligen Wertpapiers. Abweichungen werden gesondert verlautbart.

§ 4 Handelsverfahren

- (1) Innerhalb des Handelssystems sind folgende Handelsverfahren vorgesehen:
1. Auktion;
 2. Fortlaufender Handel;
 3. Fortlaufende Auktion.
- (2) In der Auktion wird auf Grundlage der bis zu einem bestimmten Zeitpunkt vorliegenden limitierten und unlimitierten Aufträge derjenige Preis ermittelt, zu dem das größte Auftragsvolumen bei minimalem Überhang ausgeführt werden kann; unlimitierte Aufträge werden vorrangig ausgeführt.
- Die Auktion untergliedert sich in den Aufruf und die Preisermittlung. Während des Aufrufs können die Börsenmitglieder Aufträge eingeben, ändern oder löschen. Stehen sich Aufträge ausführbar gegenüber, wird bei der Auktion mit geschlossenem Auftragsbuch ein potentieller Ausführungspreis angezeigt, der nach Maßgabe des Unterabsatzes 1 ermittelt wird. Ist dies nicht der Fall, wird das beste Kauf- und/oder Verkaufslimit angezeigt. Bei der Auktion mit offenem Auftragsbuch werden zusätzlich die kumulierten Auftragsgrößen der jeweiligen Kauf- und/oder Verkaufslimits angezeigt.
- (3) Der Fortlaufende Handel beginnt mit einer Eröffnungsauktion, die nach Maßgabe des Absatzes 2 durchgeführt wird. Während des Fortlaufenden Handels kommen die Preise durch das Zusammenführen (Matching) von Aufträgen zum jeweils besten im Auftragsbuch angezeigten Kauf- oder Verkaufslimit, bei gleichem Preis in der Reihenfolge der Eingabe in das Handelssystem (Preis-Zeit-Priorität), zustande; unlimitierte Aufträge werden vorrangig ausgeführt. Alle vorliegenden Aufträge werden kumuliert zum jeweiligen Limit angezeigt (offenes Auftragsbuch).
- Der Fortlaufende Handel kann zur Durchführung von untertägigen Auktionen für die Dauer der Auktion unterbrochen werden. Die für die Auktion und den Fortlaufenden Handel vorliegenden Aufträge werden im Aufruf zur Auktion zu einer einheitlichen Auftragslage zusammengeführt; im Übrigen gilt Absatz 2 entsprechend.
- Der Fortlaufende Handel endet mit einer Schlussauktion, für die Absatz 2 entsprechend gilt; Unmittelbar nach der Schlussauktion findet der Handel zum Schlusspreis (im Folgenden „Trade at Close“ genannt) für jene Wertpapiere statt, für welche es in der Schlussauktion einen Preis mit Umsatz gab. Während Trade at Close werden nur Market Aufträge oder Limit Aufträge (mit Limit besser oder gleich dem Schlusspreis), die mit dem Attribut Trade at Close gekennzeichnet wurden, berücksichtigt und kumuliert zum Schlusspreis angezeigt. Die Ausführungen erfolgen nach dem Prinzip der Zeit-Priorität zum Preis, der in der Schlussauktion gebildet wurde. Kann ein Auftrag nicht oder nur teilweise ausgeführt werden, verbleiben nicht ausgeführte Teile – vorbehaltlich

anderslautender Gültigkeitsbestimmungen – im Auftragsbuch. Trade at Close entfällt für jene Wertpapiere, in denen es in der Schlussauktion keinen Preis mit Umsatz gibt und ebenso für jene Wertpapiere, in denen eine Volatilitätsunterbrechung bis zum Ende des für Trade at Close vorgesehenen Zeitraums andauert.

(4) Die Fortlaufende Auktion untergliedert sich in den Voraufruf und Aufruf sowie die Preisermittlung gemäß § 15a. Unmittelbar nach Beendigung einer Auktion wird die nächste Auktion eingeleitet.

In der Fortlaufenden Auktion erfolgen Voraufruf und Aufruf wie folgt:

- a) Während des Voraufrufs werden die im Auftragsbuch vorhandenen Aufträge ständig auf ihre Ausführbarkeit innerhalb der Kauf- und Verkaufspreise (Quotes) des betreuenden Börsemittglieds und innerhalb des Auftragsbuchs geprüft. Während des Voraufrufs können die Börsemittglieder Aufträge eingeben, ändern oder löschen. Soweit Aufträge gegeneinander innerhalb des Quotes des betreuenden Börsemittglieds oder vollständig gegen den Quote des betreuenden Börsemittglieds ausführbar sind, kommt es unverzüglich zu einer Ausführung der Aufträge im Handelssystem.
- b) Der Aufruf beginnt, wenn
 - sich Aufträge im Auftragsbuch befinden, die gegen den Quote des betreuenden Börsemittglieds ausführbar sind, jedoch nicht vollständig ausgeführt werden können, oder
 - sich unlimitierte Aufträge oder gegeneinander ausführbare Aufträge im Auftragsbuch befinden, ohne dass ein Quote des betreuenden Börsemittglieds vorliegt, oder
 - wenn das Stop-Limit eines Auftrages durch den Quote des betreuenden Börsemittglieds erreicht wird.

Ein Wechsel in den Aufruf unterbleibt, sofern ein Wertpapier im Handelssystem als ausverkauft (sold out) gekennzeichnet ist und für das Wertpapier unlimitierte Kaufaufträge vorliegen oder Kaufaufträge im Auftragsbuch sind die gegen den Quote des betreuenden Börsemittglieds ausführbar sind, aber aufgrund „sold out“ nicht ausgeführt werden können.

Während des Aufrufs kann das betreuende Börsemittglied einen neuerlichen Quote eingeben. Das Kauf/Verkaufslimit dieses Quotes soll mit jenem des während des Voraufrufs gestellten Quotes übereinstimmen oder enger sein. Das Volumen dieses verbindlichen Quotes darf nicht kleiner sein als das Volumen des während des Voraufrufs gestellten Quotes. Während des Aufrufs können die Börsemittglieder Aufträge eingeben, ändern oder löschen. Der Aufruf wird durch die Eingabe eines neuerlichen Quotes durch das betreuende Börsemittglied oder durch Zeitablauf beendet.

(5) Die einzelnen Phasen der Auktion, des Fortlaufenden Handels und der Fortlaufenden Auktion werden gemäß § 7 bekannt gemacht.

§ 5 Preisermittlung und Referenzpreis

(1) Die Preise der Geschäftsabschlüsse werden durch das Handelssystem ermittelt. Die Preise der Geschäftsabschlüsse für Wertpapiere, die zum Amtlichen Handel an der Wiener Börse als Wertpapierbörse zugelassen sind, sind Börsepreise (§ 54 Börsegesetz 2018). Das Börseunternehmen überwacht deren ordnungsgemäßes Zustandekommen im Handelssystem.

(2) Referenzpreise entsprechen grundsätzlich ebenfalls Preisen aus Geschäftsabschlüssen in einem Wertpapier. Referenzpreise dienen als Grundlage verschiedener Berechnungen, insbesondere zur Festlegung der Preiskorridore, innerhalb derer in der Auktion und im Fortlaufenden Handel Aufträge zu Geschäftsabschlüssen zusammengeführt werden können:

- a) Der Referenzpreis eines Wertpapiers für den dynamischen Preiskorridor entspricht regelmäßig dem zeitlich letzten für dieses Wertpapier ermittelten Preis.

- b) Der Referenzpreis eines Wertpapiers für den statischen Preiskorridor entspricht regelmäßig dem zeitlich letzten in einer Auktion für dieses Wertpapier ermittelten Preis.
- (3) In nachstehend angeführten Fällen wird der Referenzpreis nicht gemäß Absatz 2, sondern nach den folgenden Maßgaben festgelegt:
- a) Für Wertpapiere, die neu in den Handel einbezogen werden, wird der Referenzpreis vom Börseunternehmen bestimmt.
 - b) Werden dem Börseunternehmen Kapitalmaßnahmen oder Ausschüttungen für ein Wertpapier bekannt, die zu Preisveränderungen führen können, so wird für den ex-Tag ein um den rechnerischen Wert korrigierter Referenzpreis bestimmt.
 - c) Kommt es im Handel mit Aktien im Vienna MTF, Rentenwerten oder Investmentfonds, die in den Fortlaufenden Handel einbezogen sind, in der Eröffnungsauktion, untertägigen Auktionen oder der Schlussauktion zu keinem Geschäftsabschluss im Handelssystem und steht daher kein Preis zur Verfügung, kann das Börseunternehmen bestimmen, dass sich der entsprechend gekennzeichnete Referenzpreis aus dem arithmetischen Mittel des am Ende der Eröffnungsauktion, untertägigen Auktionen oder Schlussauktion verfügbaren höchsten Nachfragepreises (Bid) und niedrigsten Angebotspreises (Ask) ergibt, sofern dieses innerhalb des dynamischen und statischen Preiskorridors liegt; sofern ein Quote eines Market-Makers verfügbar ist, kann der so ermittelte Referenzpreis auch außerhalb der Preiskorridore liegen.
 - d) Kommt es im Handel mit Partizipationszertifikaten, Optionsscheinen und Rentenwerten, die in die Fortlaufende Auktion einbezogen sind, an einem Handelstag zu keinem Geschäftsabschluss im Handelssystem und steht daher kein Preis zur Verfügung, soll das betreuende Börsemitglied einen separaten PWT-Quote zur Feststellung eines Referenzpreises in das Handelssystem eingeben. Dieser entsprechend gekennzeichnete Referenzpreis (Preis ohne Umsatz - Price Without Turnover - PWT) wird auf Basis der Kaufseite des PWT-Quotes festgestellt.

§ 6 Preisdokumentation und Verwertung von Daten

- (1) Die Handelsdaten, insbesondere die Preise der Geschäftsabschlüsse und die zugehörigen Umsätze, werden im EDV-System des Börseunternehmens gespeichert.
- (2) Die zustande gekommenen Preise der Geschäftsabschlüsse und die ihnen zugrunde liegenden Umsätze werden bekannt gemacht.
- (3) Aus dem Handelssystem empfangene Daten und Informationen dürfen die Börsemitglieder nur für Zwecke des Handels und der Abwicklung verwenden. Ihre Weitergabe an Dritte ist ohne Zustimmung des Börseunternehmens nicht zulässig.

§ 7 Bekanntmachungen

Bekanntmachungen während der Handelszeit, die den Handel betreffen, erfolgen über das Handelssystem auf den Bildschirmen. Dies sind insbesondere:

1. Notstandsmaßnahmen (§ 2);
2. Aufträge und Quotes im allgemeinen Auftragsbuch nach Limiten geordnet und unter Zusammenfassung der Menge pro Limit (§ 14);
3. Potentieller Meistausführungspreis (§ 4 Abs. 2);
4. Auktionspreise (§ 4 Abs. 2 und 4, § 15 Abs. 3 und 4 und § 15a);
5. Preise im Fortlaufenden Handel (§ 4 Abs. 3 und § 16 Abs. 2);
6. Phasen der Auktion, des Fortlaufenden Handels und der Fortlaufenden Auktion (§ 4 Abs. 2 bis 4);
7. Handelsphasen (§ 24);

8. Potentielle und effektive Volatilitätsunterbrechungen (§ 15 Abs. 2 und § 16 Abs. 3);
9. Beginn und Ende von außergewöhnlichen Umständen (§ 11 Abs. 5);
10. Beginn und Ende von angespannten Marktbedingungen (§ 11 Abs. 6).

§ 8 Dividenden, Ausschüttungen und Kupons

(1) Dividenden und Ausschüttungen – Bei Beteiligungspapieren setzt das Börseunternehmen den Tag des Handels „ex Dividende“ sowie den Abschlag für den Wert der Ausschüttung fest. Die im Handelssystem befindlichen Aufträge werden vom Börseunternehmen für erloschen erklärt und können von den Börsemitgliedern neu erteilt werden. Der Referenzpreis ist gemäß § 5 Abs. 3 neu anzupassen.

(2) Rentenwerte (Kupons) – Im Falle von einer Zinsanpassung oder einer Nennwertänderung bei Rentenwerten wird am Tag der Zinsfälligkeit (sollte dieser Tag kein Börsetag sein, so am darauffolgenden Börsetag) der Handel ausgesetzt. Die im Handelssystem befindlichen Aufträge werden vom Börseunternehmen für erloschen erklärt und können von den Börsemitgliedern neu erteilt werden.

§ 9 Bezugsrechte

Bei Ausschreibung eines Bezugsrechtes setzt das Börseunternehmen den Tag des Handels der betreffenden Aktien „ex Bezugsrecht“ sowie die Dauer des Bezugsrechtshandels und den Abschlag in der Höhe des Wertes des Bezugsrechtes fest; die im Handelssystem befindlichen Aufträge für die betreffenden Aktien werden vom Börseunternehmen für erloschen erklärt und können von den Börsemitgliedern neu erteilt werden. Der Referenzpreis ist gemäß § 5 Abs. 3 b) neu anzupassen.

II. Geschäftsabschluss

§ 10 Berechtigung zur Auftragserteilung und zum Geschäftsabschluss

(1) Alle Börsemitglieder an der Wiener Wertpapierbörse sind berechtigt, Aufträge für eigene Rechnung (Eigengeschäfte) oder fremde Rechnung (Kundengeschäfte) in das Handelssystem einzugeben und in diesem Geschäfte abzuschließen.

(2) Den Börsemitgliedern steht für Kundenaufträge und -geschäfte, die das Börsemitglied aus verrechnungstechnischen Gründen im eigenen Namen tätigt, das Konto „Riskless Principal“ zur Verfügung.

(3) Nur Market Maker (auch in der Sonderform des MiFID Market Maker) sowie betreuende Börsemitglieder im Handelsverfahren Auktion und im Handelsverfahren Fortlaufende Auktion sind berechtigt, für eigene Rechnung während der Handelszeit für jene Wertpapiere, für die sie die Market Maker-Verpflichtung bzw. die Betreuung übernommen haben, verbindliche Kauf- und Verkaufspreise (Quotes) über das Market Maker Konto zu nennen und zu diesen Geschäfte abzuschließen.

(4) Alle Aufträge und Geschäftsabschlüsse, die über ein Eingabegerät eines Börsemitgliedes eingegeben wurden und zustande gekommen sind, sind für dieses rechtsverbindlich. Das Börsemitglied ist für die Zugangskontrolle verantwortlich. Die Berechtigung zur Auftragserteilung und zum Geschäftsabschluss ist im Börsegesetz und in den „Allgemeinen Geschäftsbedingungen des Börseunternehmens Wiener Börse AG“ geregelt.

(5) Das Börseunternehmen ist berechtigt, Geschäfte in Rentenwerten, die in das Handelsverfahren Fortlaufender Handel einbezogen sind und auf Grund eines irrtümlich unrichtig eingegangenen Auftrages (Quotes) zustande gekommen sind, zur Aufrechterhaltung fairer und geordneter Marktverhältnisse aufzuheben, wenn

- der Preis des durch die Fehleingabe zustande gekommenen Geschäftes erheblich vom marktüblichen Preis zum Zeitpunkt des Zustandekommens des Geschäftes abweicht und
- das Börsemitglied, das die Fehleingabe getätigt hat, unverzüglich einwendet, dass es den Auftrag (Quote) irrtümlich eingegeben hat.

In diesem Zusammenhang ist folgendes Verfahren einzuhalten:

Das Börsemitglied, das die Fehleingabe getätigt hat, hat den Einwand der irrtümlichen Auftragserteilung unverzüglich, spätestens jedoch innerhalb von einer Stunde ab Zustandekommen des Geschäftes und jedenfalls vor 17.40 Uhr des betreffenden Handelstages nach vorheriger telefonischer Ankündigung schriftlich per E-Mail gegenüber dem Börseunternehmen geltend zu machen. Das Börseunternehmen hat diese Geltendmachung unverzüglich durch eine Anzeige im Handelssystem bekannt zu geben.

Das Börseunternehmen ermittelt unverzüglich im Anschluss daran den marktüblichen Preis, indem

- es die Börsemitglieder, die eine Market-Maker-Verpflichtung in dem von der Fehleingabe betroffenen Rentenwert übernommen haben und nicht an dem Geschäft beteiligt sind, zur Nennung eines theoretischen Preises zum Zeitpunkt des Abschlusses auffordert; der arithmetische Mittelwert dieser theoretischen Preise ergibt den marktüblichen Preis, wobei der höchste und der niedrigste theoretische Preis unberücksichtigt bleiben.
- Ist ein marktüblicher Preis nach der vorstehenden Bestimmung nicht zu ermitteln, so fordert das Börseunternehmen sämtliche Market-Maker, die am Handel mit Rentenwerten, die in das Handelsverfahren Fortlaufender Handel einbezogen sind, teilnehmen und die nicht an dem Geschäft beteiligt sind, zur Nennung eines theoretischen Preises zum Zeitpunkt des Abschlusses auf; der arithmetische Mittelwert dieser theoretischen Preise ergibt den marktüblichen Preis.
- Ist ein marktüblicher Preis auch nach der vorstehenden Bestimmung nicht zu ermitteln, so fordert das Börseunternehmen drei Börsemitglieder, die am Handel mit Rentenwerten, die in das Handelsverfahren Fortlaufender Handel einbezogen sind, teilnehmen und die nicht an dem Geschäft beteiligt sind, zur Nennung eines theoretischen Preises zum Zeitpunkt des Abschlusses auf; der arithmetische Mittelwert dieser theoretischen Preise ergibt den marktüblichen Preis.

Von einer erheblichen Abweichung des Preises des durch die Fehleingabe zustande gekommenen Geschäftes vom marktüblichen Preis ist auszugehen, wenn

- bei einer Restlaufzeit von kleiner gleich 2,5 Jahren eine Abweichung von mehr als 75 Basispunkten
- bei einer Restlaufzeit von größer 2,5 Jahren und kleiner gleich 6,5 Jahren eine Abweichung von mehr als 100 Basispunkten
- bei einer Restlaufzeit von größer 6,5 Jahren und kleiner gleich 10,5 Jahren eine Abweichung von mehr als 150 Basispunkten
- bei einer Restlaufzeit von größer 10,5 Jahren eine Abweichung von mehr als 200 Basispunkten

vom marktüblichen Preis festgestellt wird.

Bei Rentenwerten mit variabler Verzinsung wird die Restlaufzeit bis zum nächsten Zinsanpassungstermin bestimmt.

Die Aufhebung eines erheblich vom marktüblichen Preis abweichenden Geschäftes wird vom Börseunternehmen festgestellt und die am Geschäft beteiligten Börsemitglieder werden vom Börseunternehmen unverzüglich davon verständigt. Das Börseunternehmen storniert die der festgestellten Transaktion zugrunde liegenden Geschäfte. Dies gilt auch für Geschäfte, die in Trade at Close erfolgten, sofern festgestellt wurde, dass der in der Schlussauktion gebildete Preis erheblich vom marktüblichen Preis abweicht.

(6) Das Börseunternehmen ist berechtigt, Geschäfte in Partizipationszertifikaten, Optionsscheinen und Rentenwerten, die in das Handelsverfahren Fortlaufende Auktion einbezogen sind und auf Grund eines irrtümlich unrichtig eingegangenen Auftrages (Quotes) zustande gekommen sind, zur Aufrechterhaltung fairer und geordneter Marktverhältnisse aufzuheben, wenn

- der Preis des zustande gekommenen Geschäftes erheblich von dem zum Zeitpunkt des Zustandekommens des Geschäftes marktüblichen Preis abweicht und
- entweder das betreuende Börsemitglied oder ein am Abschluss des Geschäftes beteiligtes Börsemitglied dies unverzüglich einwendet.

In diesem Zusammenhang ist folgendes Verfahren einzuhalten:

Das die Aufhebung eines Geschäftes beantragende Börsemitglied hat den Einwand unverzüglich, spätestens jedoch innerhalb von einer Stunde ab Zustandekommen des Geschäfts und jedenfalls vor 17.40 Uhr des betreffenden Handelstages nach vorheriger telefonischer Ankündigung schriftlich per E-Mail gegenüber dem Börseunternehmen geltend zu machen. Das Börseunternehmen hat diese Geltendmachung unverzüglich durch eine Anzeige im Handelssystem bekannt zu geben.

Das Börseunternehmen ermittelt unverzüglich im Anschluss daran den marktüblichen Preis, indem es das betreuende Börsemitglied des betreffenden Instruments zur Nennung eines theoretischen Preises basierend auf anerkannten Preismodellen für das betroffene Instrument zum Zeitpunkt des Abschlusses des zustande gekommenen Geschäfts auffordert.

Von einer erheblichen Abweichung des Preises eines zustande gekommenen Geschäftes vom marktüblichen Preis ist auszugehen, wenn

- bei Hebelzertifikaten und Optionsscheinen eine Abweichung von mehr als 10 % bzw. bei einem Preis dieses Geschäftes unter EURO 1,-- von mehr als EURO 0,10,
- bei allen anderen Partizipationszertifikaten eine Abweichung von mehr als 3 % bzw. bei einem Preis dieses Geschäftes unter EURO 1,-- von mehr als EURO 0,03 und
- bei Rentenwerten
 - bei einer Restlaufzeit von kleiner gleich 2,5 Jahren eine Abweichung von mehr als 75 Basispunkten
 - bei einer Restlaufzeit von größer 2,5 Jahren und kleiner gleich 6,5 Jahren eine Abweichung von mehr als 100 Basispunkten
 - bei einer Restlaufzeit von größer 6,5 Jahren und kleiner gleich 10,5 Jahren eine Abweichung von mehr als 150 Basispunkten
- bei einer Restlaufzeit von größer 10,5 Jahren eine Abweichung von mehr als 200 Basispunkten

vom marktüblichen Preis festgestellt wird. Bei Rentenwerten mit variabler Verzinsung wird die Restlaufzeit bis zum nächsten Zinsanpassungstermin bestimmt.

Die Aufhebung eines erheblich vom marktüblichen Preis abweichenden Geschäftes wird vom Börseunternehmen festgestellt und die am Geschäft beteiligten Börsemitglieder werden vom Börseunternehmen unverzüglich davon verständigt. Das Börseunternehmen storniert die der festgestellten Transaktion zugrunde liegenden Geschäfte.

(7) Das Börseunternehmen ist berechtigt, Geschäfte in Investmentfonds, die auf Grund eines irrtümlich unrichtig eingegangenen Auftrages (Quotes) zustande gekommen sind, zur Aufrechterhaltung fairer und geordneter Marktverhältnisse aufzuheben, wenn

- der Preis des durch die Fehleingabe zustande gekommenen Geschäftes erheblich vom marktüblichen Preis des Investmentfonds zum Zeitpunkt des Zustandekommens des Geschäftes abweicht und
- das Börsemitglied, das die Fehleingabe getätigt hat, unverzüglich einwendet, dass es den Auftrag (Quote) irrtümlich eingegeben hat.

In diesem Zusammenhang ist folgendes Verfahren einzuhalten:

Das Börsemitglied, das die Fehleingabe getätigt hat, hat den Einwand der irrtümlichen Auftragserteilung unverzüglich, spätestens jedoch innerhalb von 90 Minuten ab Zustandekommen des Geschäftes und jedenfalls vor 17.40 Uhr des betreffenden Handelstages nach vorheriger telefonischer Ankündigung schriftlich per E-Mail gegenüber dem Börseunternehmen geltend zu machen. Das Börseunternehmen hat diese Geltendmachung unverzüglich durch eine Anzeige im Handelssystem bekannt zu geben.

Das Börseunternehmen ermittelt unverzüglich im Anschluss daran den marktüblichen Preis des Investmentfonds im Zeitpunkt des Geschäftsabschlusses indem es den indikativen Net Asset Value (indikative Nettoinventarwert) des Investmentfonds zum Zeitpunkt des Abschlusses des aufgrund einer Fehleingabe zustande gekommenen Geschäftes über einen anerkannten Informationsdienst ermittelt. Steht kein indikativer Net Asset Value zur Verfügung, wird der letzte verfügbare Net Asset Value herangezogen.

Von einer erheblichen Abweichung des Preises eines zustande gekommenen Geschäftes vom marktüblichen Preis ist auszugehen, wenn die Abweichung größer als 3 % ist.

Die Aufhebung eines erheblich vom marktüblichen Preis abweichenden Geschäftes wird vom Börseunternehmen festgestellt und die am Geschäft beteiligten Börsemitglieder werden vom Börseunternehmen unverzüglich davon verständigt. Das Börseunternehmen storniert die der festgestellten Transaktion zugrunde liegenden Geschäfte. Dies gilt auch für Geschäfte, die in Trade at Close erfolgten, sofern festgestellt wurde, dass der in der Schlussauktion gebildete Preis erheblich vom marktüblichen Preis abweicht.

(8) Das Börseunternehmen ist berechtigt, Geschäfte in Aktien im Vienna MTF, die in das Handelsverfahren Fortlaufender Handel einbezogen sind und auf Grund eines irrtümlich unrichtig eingegangenen Auftrages (Quotes) zustande gekommen sind, zur Aufrechterhaltung fairer und geordneter Marktverhältnisse aufzuheben, wenn

- der Preis des durch die Fehleingabe zustande gekommenen Geschäftes erheblich vom marktüblichen Preis zum Zeitpunkt des Zustandekommens des Geschäftes abweicht und
- das Börsemitglied, das die Fehleingabe getätigt hat, unverzüglich einwendet, dass es den Auftrag (Quote) irrtümlich eingegeben hat.

In diesem Zusammenhang ist folgendes Verfahren einzuhalten:

Das Börsemitglied, das die Fehleingabe getätigt hat, hat den Einwand der irrtümlichen Auftragserteilung unverzüglich, spätestens jedoch innerhalb von 90 Minuten ab Zustandekommen des Geschäftes und jedenfalls vor 17.40 Uhr des betreffenden Handelstages nach vorheriger telefonischer Ankündigung schriftlich per E-Mail gegenüber dem Börseunternehmen geltend zu machen. Das Börseunternehmen hat diese Geltendmachung unverzüglich durch eine Anzeige im Handelssystem bekannt zu geben.

Das Börseunternehmen ermittelt unverzüglich im Anschluss daran den marktüblichen Preis, indem es ein Börsemitglied, das eine Market-Maker-Verpflichtung in der von der Fehleingabe betroffenen Aktie übernommen hat, zur Nennung des letztgehandelten Preises in Euro an einem liquiden Handelsplatz zum Zeitpunkt des Abschlusses auffordert.

Von einer erheblichen Abweichung des Preises des durch die Fehleingabe zustande gekommenen Geschäftes vom marktüblichen Preis ist auszugehen, wenn eine Abweichung von mehr als 3% bzw. bei einem Preis dieses Geschäftes unter EUR 1,00 von mehr als EUR 0,05 vom marktüblichen Preis festgestellt wird.

Die Aufhebung eines erheblich vom marktüblichen Preis abweichenden Geschäftes wird vom Börseunternehmen festgestellt und die am Geschäft beteiligten Börsemitglieder werden vom Börseunternehmen unverzüglich davon verständigt. Das Börseunternehmen storniert die der festgestellten Transaktion zugrunde liegenden Geschäfte. Dies gilt auch für Geschäfte, die in Trade at Close erfolgten, sofern festgestellt wurde, dass der in der Schlussauktion gebildete Preis erheblich vom marktüblichen Preis abweicht.

(9) Das Börseunternehmen kann Geschäfte aufheben, die auf einem Fehler in den EDV-Systemen des Börseunternehmens beruhen.

§ 11 Verpflichtungen im Handelsverfahren Fortlaufender Handel

(1) Market Maker

Im Handelsverfahren Fortlaufender Handel für Aktien, Rentenwerte und Investmentfonds erfolgt eine verbindliche Nennung von An- und Verkaufspreisen (Quotes) durch Market Maker über das Market Maker Konto.

(2) MiFID Market Maker

Im Handelsverfahren Fortlaufender Handel müssen Mitglieder, die eine Market-Maker-Strategie verfolgen, mit dem Börseunternehmen eine MiFID Market-Maker-Vereinbarung schließen. Der MiFID Market Maker ist zur verbindlichen Nennung von An- und Verkaufspreisen (Quotes) zumindest während 50 % der täglichen Handelszeiten verpflichtet. Hinsichtlich der Mindestquotierungsmenge (Minimum Size) und der höchst zulässigen Preisspanne (Maximum Spread) gelten die Bestimmungen für den Market Maker gemäß Abs 3 sinngemäß.

(3) Das Börseunternehmen setzt die Bedingungen der Quotierungsverpflichtung für Market-Maker je Instrument fest. Die Mindestquotierungsmenge (Minimum Size), die maximale Preisspanne zwischen Nachfrage- und Angebotsseite (Maximum Spread) und die Quotierungsdauer werden vom Börseunternehmen gesondert verlautbart.

- Die Mindestquotierungsmenge (Minimum Size) wird bei Aktien zumindest mit 2.500 Euro und die maximale Preisspanne zwischen Nachfrage- und Angebotsseite (Maximum Spread) höchstens bei 5% festgesetzt; bei einem Kurswert ≤ 5 Euro an zumindest drei aufeinanderfolgenden Handelstagen wird die Preisspanne zwischen Nachfrage- und Angebotsseite (Maximum Spread) höchstens mit 0,25 Euro festgesetzt.
- Die Mindestquotierungsmenge (Minimum Size) wird bei Rentenwerten zumindest mit Nominale 10.000 Euro und die maximale Preisspanne zwischen Nachfrage- und Angebotsseite (Maximum Spread) höchstens mit 500 Basispunkten festgesetzt.

- (4) Bei einer signifikanten Abweichung des ATX-Standes während eines Handelstages zum Schlusstand des ATX des vorangegangenen Handelstages wird die Market-Maker-Quotierungspflicht für den jeweiligen laufenden Handelstag aufgehoben. Das Ausmaß einer signifikanten Abweichung wird vom Börseunternehmen festgelegt und gesondert verlautbart.
- (5) Beginn und Ende von außergewöhnlichen Umständen gemäß Art.3 lit. a bis e Delegierte Verordnung (EU) 2017/578 werden über das Handelssystem bekanntgegeben. Ein außergewöhnlicher Umstand einer Situation extremer Volatilität (Art 3 lit a Delegierte Verordnung (EU) 2017/578) liegt dann vor, wenn sich mindestens 50% aller Aktien und Investmentfonds im Handelsverfahren Fortlaufender Handel in einer Volatilitätsunterbrechung befinden.
- (6) Beginn und Ende von angespannten Marktbedingungen in einer oder mehreren liquiden Aktien (iSd Art. 2 (1) Z 17 VO (EU) 600/2014) oder liquiden Investmentfonds im Handelsverfahren Fortlaufender Handel werden gemäß Art.6 Delegierte Verordnung (EU) 2017/578 über das Handelssystem bekanntgegeben. Zur Verbesserung der Liquidität während angespannter Marktbedingungen wird das Börseunternehmen abweichende Market Maker Verpflichtungen hinsichtlich Size und Spread festsetzen und gesondert verlautbaren.
- (7) Grundsatz für die Aufnahme in das Handelsverfahren Fortlaufender Handel
1. Das Börseunternehmen wird Wertpapiere in das Handelsverfahren Fortlaufender Handel nur einbeziehen und die Einbeziehung nicht widerrufen, wenn mindestens ein Börsemitglied eine Market Maker-Verpflichtung übernimmt.
 2. Bei Nichterfüllung der Market-Maker-Verpflichtungen werden die in den betreffenden Produkten getätigten Geschäfte mit Principal-Gebühren gemäß Gebührenordnung nach verrechnet.
- (8) Durch Vereinbarung mit dem Börseunternehmen kann von einem Börsemitglied eine Market-Maker-Verpflichtung in einem Wertpapier übernommen werden. Die Vereinbarung kann vom Börseunternehmen jederzeit aus wichtigem Grund beendet werden. Ein wichtiger Grund, der das Börseunternehmen zur Beendigung einer Market-Maker-Verpflichtung berechtigt, liegt unter anderem vor, wenn das Börsemitglied seiner Market-Maker-Verpflichtung in einem Wertpapier beharrlich nicht nachkommt. Eine beharrliche Verletzung der Market-Maker-Verpflichtung liegt jedenfalls vor, wenn das Börsemitglied in dem betreffenden Wertpapier, in dem es die Market-Maker-Verpflichtung übernommen hat, in den vorangegangenen acht Monaten zumindest in sechs Monaten seiner Market-Maker-Verpflichtung nicht nachgekommen ist. Wurde vom Börseunternehmen die Vereinbarung mit einem Börsemitglied betreffend die Market-Maker-Verpflichtung aus welchem wichtigen Grund immer beendet, kann eine neuerliche Übernahme einer Market-Maker-Verpflichtung in dem betreffenden Wertpapier durch das Börsemitglied frühestens ein Jahr nach der Beendigung durch das Börseunternehmen erfolgen. Weitere Maßnahmen auf Grundlage gesetzlicher Bestimmungen bleiben hiervon unberührt.

(9) Die Kündigung einer Market-Maker-Verpflichtung durch das Börseunternehmen oder das Börsemitglied ist nur zum Monatsletzten unter Einhaltung einer einmonatigen Frist möglich.

§ 11a Verpflichtungen im Handelsverfahren Auktion

(1) Im Handelsverfahren Auktion kann von Börsemitgliedern zur Betreuung von Wertpapieren die Verpflichtung übernommen werden, während der Handelsphase (§ 24 Abs. 2) verbindliche An- und Verkaufspreise (Quotes) über das Market Maker Konto in das System zu stellen und zu diesen Geschäfte abzuschließen. Die verbindlich einzugebenden An- und Verkaufspreise sind sowohl für die Nachfrage als auch für die Angebotsseite für eine bestimmte Mindestquotierungsmenge (Minimum Size) und unter Einhaltung einer höchstzulässigen Preisspanne (Maximum Spread) zu stellen; sie müssen jedenfalls zum Zeitpunkt der Preisermittlung in das Handelssystem eingestellt sein.

(2) Das Börseunternehmen setzt die Bedingungen der Quotierungsverpflichtung je Instrument fest. Die Mindestquotierungsmenge (Minimum Size), die maximale Preisspanne zwischen Nachfrage- und Angebotsseite (Maximum Spread) und die Quotierungsdauer werden vom Börseunternehmen gesondert verlautbart. Die Mindestquotierungsmenge (Minimum Size) wird bei Aktien zumindest mit 2.500 Euro und die maximale Preisspanne zwischen Nachfrage- und Angebotsseite (Maximum Spread) höchstens bei 5% festgesetzt; bei einem Kurswert ≤ 5 Euro an zumindest drei aufeinanderfolgenden Handelstagen wird die Preisspanne zwischen Nachfrage- und Angebotsseite (Maximum Spread) höchstens mit 0,25 Euro festgesetzt.

(3) Durch Vereinbarung mit dem Börseunternehmen kann von einem Börsemitglied eine Quotierungsverpflichtung in einem Wertpapier übernommen werden. Die Vereinbarung kann vom Börseunternehmen jederzeit aus wichtigem Grund beendet werden. Ein wichtiger Grund, der das Börseunternehmen zur Beendigung einer Quotierungsverpflichtung berechtigt, liegt unter anderem vor, wenn das Börsemitglied seiner Quotierungsverpflichtung in einem Wertpapier beharrlich nicht nachkommt. Eine beharrliche Verletzung der Quotierungsverpflichtung liegt jedenfalls vor, wenn das Börsemitglied in dem betreffenden Wertpapier, in dem es die Quotierungsverpflichtung übernommen hat, in den vorangegangenen acht Monaten zumindest in sechs Monaten seiner Quotierungsverpflichtung nicht nachgekommen ist. Wurde vom Börseunternehmen die Vereinbarung mit einem Börsemitglied betreffend die Quotierungsverpflichtung aus welchem wichtigen Grund immer beendet, kann eine neuerliche Übernahme einer Quotierungsverpflichtung in dem betreffenden Wertpapier durch das Börsemitglied frühestens ein Jahr nach der Beendigung durch das Börseunternehmen erfolgen. Weitere Maßnahmen auf Grundlage gesetzlicher Bestimmungen bleiben hiervon unberührt.

(4) Die Kündigung der Quotierungsverpflichtung durch das Börseunternehmen oder das Börsemitglied ist nur zum Monatsletzten unter Einhaltung einer einmonatigen Frist möglich.

§ 11b Betreuung im Handelsverfahren Fortlaufende Auktion im Handel mit Partizipationszertifikaten, Optionsscheinen und Rentenwerten

(1) Im Handel mit Partizipationszertifikaten, Optionsscheinen und Rentenwerten im Handelsverfahren Fortlaufende Auktion erfolgt zur Sicherstellung von Liquidität und zur Verhinderung von großen Preisschwankungen eine verbindliche Nennung von An- und Verkaufspreisen (Quotes) für Partizipationszertifikate, Optionsscheine und Rentenwerte durch Börsemitglieder, die die Betreuung von Partizipationszertifikaten, Optionsscheinen und Rentenwerten übernommen haben. Börsemitglieder, die die Betreuung von Partizipationszertifikaten, Optionsscheinen und Rentenwerten übernommen haben, sollen während der Handelsphase (§ 24 Abs. 2) verbindliche An- und Verkaufspreise (Quotes) in das System stellen und zu diesen Geschäfte abzuschließen. Die An- und Verkaufspreise (Quotes) sind sowohl für die Nachfrage als auch für die Angebotsseite zu stellen.

Das Börseunternehmen setzt die Bedingungen der Quotierungsverpflichtung für Rentenwerte im Handelsverfahren Fortlaufende Auktion je Instrument oder Segment fest. Die An- und Verkaufspreise (Quotes) für Rentenwerte haben jedenfalls die Mindestgröße gemäß § 20 aufzuweisen. Die maximale Preisspanne zwischen Nachfrage- und Angebotsseite (Maximum Spread) für Rentenwerte mit Mindestgröße bis 1.000 Euro wird höchstens mit 500 Basispunkten festgesetzt.

Eine Quotierung bei Partizipationszertifikaten, Optionsscheinen und Rentenwerten ohne Volumen ist nur unter gerechtfertigten Gründen erlaubt (das ist insbesondere dann gegeben, wenn ein Wertpapier durch den Emittenten vollständig ausverkauft (sold out) ist oder aufgrund eines gesetzlichen Erfordernisses derart betroffen ist, dass ein Kauf oder Verkauf des Wertpapiers nicht mehr möglich ist). Die Eingabe von indikativen Quotes mit Volumen ist nicht zulässig.

(2) Das Börseunternehmen wird Partizipationszertifikate, Optionsscheine und Rentenwerte nur dann in das Handelsverfahren Fortlaufende Auktion einbeziehen, wenn ein Börsemitglied die Betreuung des Wertpapiers übernommen hat.

(3) Die Einbeziehung eines Partizipationszertifikats, eines Optionsscheines und eines Rentenwertes in das Handelsverfahren Fortlaufende Auktion ist zu widerrufen, wenn die Liquidität in diesem Wertpapier nicht mehr sichergestellt ist.

(4) Hat zumindest ein Börsemitglied eine Market Maker-Verpflichtung in einem Rentenwert übernommen, wird dieser in das Handelsverfahren Fortlaufender Handel einbezogen und die Einbeziehung in das Handelsverfahren Fortlaufende Auktion widerrufen.

§ 12 Arten der Aufträge

(1) Folgende Aufträge können von den Börsemitgliedern in das Handelssystem eingegeben werden:

1. Limitierte Aufträge: Kauf- und Verkaufsaufträge, die mit einem Preislimit eingegeben und zu diesem oder besser ausgeführt werden.
2. Unlimitierte Aufträge: Kauf- und Verkaufsaufträge, die ohne Angabe eines Preislimits eingegeben und zum nächsten vom Handelssystem ermittelten Preis ausgeführt werden sollen.

3.

Ordertyp	Beschreibung
Market Order	Unlimitierter Auftrag, der zum nächsten vom Handelssystem ermittelten Preis ausgeführt werden soll.
Limit Order	Limitierter Auftrag, der mit einem Preislimit eingegeben und zu diesem oder besser ausgeführt wird.
Iceberg Order	<p>Limitierter Auftrag, der mit einem bestimmten Gesamtvolumen in das Handelssystem eingegeben, und sukzessive mit einem bestimmten Teil des Volumens zu dem festgelegten Preislimit in das Auftragsbuch eingestellt wird.</p> <p>Ist eine Iceberg Order gegen einen Auftrag, dessen Volumen größer als das Volumen des sichtbaren Teils der Iceberg Order ist, ausführbar, wird dieser gesamt gegen die Iceberg-Order ausgeführt .</p> <p>Das Börseunternehmen legt</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ das Gesamtvolumen des Auftrags ■ sowie das minimale Teilvolumen für alle sichtbaren Teile des Auftrags fest, wobei der letzte sichtbare Auftragsteil auch kleiner als das festgelegte minimale Teilvolumen sein kann.
Stop Order	<ul style="list-style-type: none"> ■ Stop Market Order: Auftrag, der nach Erreichen oder Über-/Unterschreiten eines Preislimits als unlimitierter Auftrag ins Auftragsbuch gestellt wird. ■ Stop Limit Order: Auftrag, der nach Erreichen oder Über-/Unterschreiten eines Preislimits als limitierter Auftrag in das Auftragsbuch gestellt wird. <p>Stop-Market Orders und Stop-Limit Orders werden in der Fortlaufenden Auktion auf Basis des Quotes des betreuenden Börsemitglieds ausgelöst. Dabei ist für Stop-Loss Orders (Verkaufs Stop Auftrag) die Kaufseite und Stop-Buy Orders (Kauf Stop Auftrag) die Verkaufsseite des jeweiligen Quotes maßgeblich. Ausgelöste Aufträge können in der nächsten Preisfeststellung berücksichtigt werden.</p> <p>Bei Stop-Market Orders und Stop Limit Orders können nach Erreichen oder Über-/Unterschreiten eines Preislimits bis zur Ausführung dieser Aufträge durch das Handelssystem zwischenzeitlich andere Aufträge ausgeführt werden.</p>

<p>Trailing-Stop Order</p>	<p>Stop-Market Orders mit Angabe eines dynamischen Stop-Limits.</p> <p>Bei Eingabe der Order kann neben dem obligatorischen initialen Stop-Limit ein absoluter oder prozentualer Abstand zur Referenz eingegeben werden, anhand dessen das Stop-Limit dynamisch angepasst werden wird.</p> <p>Das Handelssystem überprüft das dynamische Stop-Limit ab dem Zeitpunkt der Ordereinstellung in das Orderbuch fortlaufend gegen die Referenz.</p> <p>Steigt bei einer Verkauf Trailing-Stop Order die Referenz, passt das Handelssystem das dynamische Stop-Limit gemäß der Vorgabe an. Fällt die Referenz, bleibt das dynamische Stop-Limit unverändert. Erreicht oder unterschreitet die Referenz das dynamische Stop-Limit, wird die Trailing-Stop Order ausgelöst.</p> <p>Fällt bei einer Kauf Trailing-Stop Order die Referenz, passt das Handelssystem das dynamische Stop-Limit gemäß der Vorgabe an. Steigt die Referenz, bleibt das dynamische Stop-Limit unverändert. Erreicht oder überschreitet die Referenz das dynamische Stop-Limit, wird die Trailing-Stop Order ausgelöst.</p>
<p>One-cancels-the-other Order</p>	<p>Kombination aus einer Limit-Order und einer Stop-Order mit der Maßgabe, dass derjenige Auftrag ausgeführt wird, dessen Limit oder Stop-Limit zuerst erreicht wird; der nicht berücksichtigte Auftrag wird zum Zeitpunkt der Ausführung gelöscht.</p> <p>Folgende Kombinationen sind möglich:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Verkauf Limit-Order und Verkauf Stop-Order ■ Kauf Limit-Order und Kauf Stop-Order <p>Im Falle einer Teilausführung der Limit-Order verbleibt die Limit-Order mit dem nicht ausgeführten Volumen im Auftragsbuch und das Volumen der Stop-Order wird entsprechend angepasst.</p> <p>Im Falle einer Teilausführung einer aus der ausgelösten Stop-Order resultierenden Market Order verbleibt diese Order mit dem nicht ausgeführten Volumen im Auftragsbuch.</p> <p>Bei One-cancels-other Orders kann es nach dem Auslösen der Orders bis zur Ausführung dieser Orders durch das Handelssystem zwischenzeitlich zu einer Ausführung anderer Orders kommen.</p>

(2) Kundenaufträge müssen bei der Eingabe als Kundenauftrag (Agent), Eigenaufträge als Eigenauftrag (Proprietary), Market Maker-Aufträge als Market Maker-Auftrag (Market Maker), Aufträge eines betreuenden Börsemitglieds im Handel mit Partizipationszertifikaten, Optionsscheinen und Rentenwerten im Handelsverfahren Fortlaufende Auktion als Aufträge des betreuenden Börsemitglieds (Market Maker) gekennzeichnet werden. Kundenaufträge, die das Börsemitglied aus verrechnungstechnischen Gründen im eigenen Namen tätigt, müssen als Riskless Principal („R“) gekennzeichnet werden.

Aufträge haben weiters folgende Daten zu enthalten:

- Kauf-/Verkaufsangebot (Bid/Ask);
- Wertpapiergattung;
- Nennwert/Stückzahl.

§ 13 Ausführungsbedingungen und –beschränkungen sowie Gültigkeitsbestimmungen von Aufträgen

(1) Aufträge können mit einer der folgenden Ausführungsbedingungen versehen werden:

Ausführungsbedingung	Beschreibung
Fill-or-kill	Sofortige Gesamtausführung oder Löschung des Auftrages.
Immediate-or-cancel	Sofortige Ausführung des Auftrages soweit als möglich und Löschung des unausgeführten Teils.
Book-or-Cancel	Einstellung des Auftrages ins Auftragsbuch nur, sofern dieser nicht gegen im Auftragsbuch befindliche sichtbare Aufträge ausführbar ist; sonst Löschung des Auftrages. Die Ausführungsbedingung Book-or-Cancel kann ausschließlich für limitierte Aufträge im Fortlaufenden Handel erteilt werden und kann nicht mit anderen Ausführungsbedingungen kombiniert werden. Im Auftragsbuch befindliche Aufträge mit Book-or-Cancel werden bei Auslösung einer Auktion oder Volatilitätsunterbrechung gelöscht.

(2) Unlimitierte und limitierte Aufträge können mit einer der folgenden Gültigkeitsbestimmungen versehen werden:

Gültigkeitsbestimmung	Beschreibung
Good-for-day	Gültig für den jeweiligen Handelstag.
Good-till-cancelled	Gültig bis auf Widerruf.
Good-till-date	Gültig bis Fristablauf.
Opening auction	Gültig nur für die Eröffnungsauktion.
Intraday auction	Gültig nur für untertägige Auktionen.
Closing auction	Gültig nur für die Schlussauktion.
Auction only	Gültig nur für die Auktionen.

Unlimitierte und limitierte Aufträge, welche ohne Gültigkeitsbestimmung eingegeben wurden, sind nur bis zum Ende der Handelsphase eines Handelstages gültig. Soweit sie nicht ausgeführt wurden, werden sie nach Beendigung der Handelsphase im Handelssystem gelöscht.

(3) In der Fortlaufenden Auktion ist die Eingabe von Aufträgen mit den Ausführungsbedingungen „Fill-or-Kill“, „Immediate-or-Cancel“, „Book-or-Cancel“ und „Iceberg“ sowie die Eingabe von Aufträgen mit den Gültigkeitsbestimmungen

- gültig nur für die Eröffnungsauktion (Opening auction only)
- gültig nur für untertägige Auktionen (Intraday auction only)
- gültig nur für die Schlussauktion (Closing auction only)
- gültig nur für die Auktionen (Auction only).

nicht möglich.

(4) Mit Trade at Close gekennzeichnete Aufträge können im Handelsverfahren des fortlaufenden Handels erteilt werden und nehmen (zusätzlich zu den dortigen Auktionen und dem fortlaufenden Handel selbst) auch an dem Handel in der gleichermaßen bezeichneten, an die Schlussauktion anknüpfenden Zeitspanne (§ 4 Abs. 3), teil.

Trade at Close ist nicht möglich für die Auftragsarten:

- Iceberg Order
- Stop Order
- Trailing-Stop Order
- One-cancels-the-other Order

sowie nicht kombinierbar mit den Gültigkeitsbestimmungen:

- Opening auction only
- Intraday auction only
- Closing auction only
- Auction only.

(5) Im Handelsverfahren Fortlaufender Handel können Aufträge (Market Orders, Limit Orders, Iceberg Orders und Orders mit der Ausführungsbedingung Immediate-or-Cancel sowie Fill-or-Kill während des fortlaufenden Handels bzw. Market Orders und Limit Orders während Trade at Close) und Quotes durch entsprechende SMP-Kennzeichnung mit der Ausführungsbeschränkung „Self-Match-Prevention“ („SMP“) eingegeben werden. Trifft ein eingehender Auftrag oder Quote mit SMP-Kennzeichnung im Auftragsbuch auf einen entgegengesetzten Auftrag oder Quote desselben Börsenmitglieds mit derselben SMP-Kennzeichnung, wird wie folgt ausgeführt:

- Beide Aufträge oder Quotes werden – in Abweichung zu § 16 – um den Teil reduziert, der bei Nichtvorliegen derselben SMP-Kennzeichnung hätte ausgeführt werden können. Dies kann zur vollständigen Löschung der Aufträge oder Quotes führen; bei Iceberg Orders wird das Gesamtvolumen herangezogen;
- Ein verbleibender Teil des eingehenden Auftrags oder Quotes mit SMP-Kennzeichnung wird mit den Aufträgen und Quotes im Auftragsbuch gemäß § 16 zusammengeführt;
- Sollte der eingehende Auftrag oder Quote mit SMP-Kennzeichnung nach dem Zusammenführen (Matching) aller Aufträge oder Quotes nicht vollständig ausgeführt sein, wird er entsprechend der jeweiligen Ausführungsbedingung sowie Gültigkeitsbestimmung entweder in das Orderbuch eingestellt oder gelöscht.

§ 14 Erfassung und Verwaltung der Aufträge - Auftragsbuch

(1) Alle eingegebenen Aufträge werden vom Handelssystem mit einem Zeitstempel und einer Transaktions-Identifikationsnummer versehen. Aufträge, die nicht den vorgeschriebenen Mindestanforderungen gemäß §§ 12 und 13 entsprechen, werden zurückgewiesen.

(2) Im Rahmen von den im Handelssystem börseseitig festgelegten Vorhandelskontrollen pro Finanzinstrument im Zusammenhang mit Auftragshöchstwerten und –volumina (maximum order volume, maximum order value), besteht zusätzlich für jedes Börsemitglied die Verpflichtung, im Handelssystem eigene Vorhandelskontrollen für die eigenen Börsebesucher festzulegen. Wird entweder die vom Börseunternehmen oder die vom Börsemitglied festgelegte Grenze überschritten, verhindert das Handelssystem die Annahme des eingegebenen Auftrags. Dies erfolgt durch entsprechende Warnmeldungen im Handelssystem.

Darüber hinaus legt das Börseunternehmen im Rahmen der Vorhandelskontrollen Preiskorridore (price collar check) im Handelssystem pro Finanzinstrument fest. Werden diese festgelegten Grenzen überschritten, verhindert das Handelssystem die Annahme des eingegebenen Auftrags. Dies erfolgt durch entsprechende Warnmeldungen im Handelssystem. Wird der Auftrag dennoch bestätigt, erfolgt bei Vorliegen der Voraussetzungen gemäß §§15ff die automatische Einleitung einer Volatilitätsunterbrechung.

(3) Die Börsemitglieder werden über die Erfassung der Aufträge durch das Handelssystem informiert.

(4) Für jedes handelbare Wertpapier wird ein Auftragsbuch geführt, in dem alle Aufträge nach Preis und Eingangszeitpunkt geordnet und verwaltet werden. Änderungen eines Auftrages haben einen neuen zeitlichen Rang im Auftragsbuch zur Folge, wenn sie den Preis betreffen oder sonstige Auftragsinhalte, insbesondere durch eine Erhöhung der Stückzahl, verändert werden, die sich auf die Ausführbarkeit anderer Aufträge nachteilig auswirken können. Aufträge die mit der Gültigkeitsbestimmung Opening Auction, Intraday Auction, Closing Auction oder Auction only eingegeben werden stehen nur in der Eröffnungsauction, einer untertägigen Auction, der Schlussauction oder in Auktionen zur Ausführung bereit und erhalten immer zu Beginn der Auction einen neuen Zeitstempel.

(5) Aufträge im Auftragsbuch können vom Börsemitglied, welches sie eingegeben hat, geändert oder gelöscht werden. Sämtliche Aufträge eines Börsemitgliedes können auf seinen Antrag vom Börseunternehmen gelöscht werden.

(6) Das Börseunternehmen kann bestimmen, dass Aufträge vor Ablauf erlöschen, wenn dies im volkswirtschaftlichen Interesse an einem funktionsfähigen Handel oder im schutzwürdigen Interesse des Anlage suchenden Publikums geboten erscheint.

(7) Bei Partizipationszertifikaten und Optionsscheinen auf ausländische Basiswerte sind die das betreffende Wertpapier betreuenden oder emittierenden Börsemitglieder verpflichtet, das Börseunternehmen unverzüglich von der Aussetzung des Handels im Basiswert zu verständigen.

(8) Bei Handelsunterbrechungen gemäß § 2 Abs. 2 werden nicht-persistente Aufträge und Quotes im Auftragsbuch gelöscht.

§ 15 Preisermittlung und Auftragsausführung in der Auction

(1) Die Börsemitglieder werden durch Bekanntmachung gemäß § 7 vom Börseunternehmen informiert, zu welchen Zeiten der die Auction nach § 4 Abs. 2 einleitende Aufruf beginnt. Für während des Aufrufs erfolgende Änderungen von eingegebenen Aufträgen gilt § 14 Abs. 2 entsprechend.

(2) Liegt der potentielle Ausführungspreis am Ende des Aufrufs außerhalb eines vom Börseunternehmen festgelegten Preiskorridors um den nach § 5 Abs. 2 zu bestimmenden Referenzpreis, kommt es zu einer Volatilitätsunterbrechung und zu einer zeitlich begrenzten Verlängerung des Aufrufs; sie endet mit Zeitablauf. Liegt der potentielle Ausführungspreis unmittelbar vor Beendigung der Volatilitätsunterbrechung außerhalb des doppelten vom Börseunternehmen festgelegten Preiskorridors um den nach § 5 Abs. 2 zu bestimmenden

Referenzpreis, erfolgt die Beendigung der Volatilitätsunterbrechung erst auf Anordnung des Börseunternehmens.

(3) Nach Beendigung des Aufrufs erfolgt die Preisermittlung nach dem Meistausführungsprinzip, d.h. es wird der Preis ermittelt, zu dem das höchste ausführbare Auftragsvolumen und der niedrigste Überhang je im Auftragsbuch vorhandenem Limit besteht. Kann allein auf diese Weise kein Auktionspreis ermittelt werden, wird der Preis ermittelt, der möglichst nahe am Referenzpreis gemäß § 5 Abs. 2 liegt. Die vorliegenden Aufträge werden im Einzelnen nach folgenden Regeln ausgeführt:

- a) Sofern zum ermittelten Preis limitierte Aufträge nicht oder nur teilweise ausgeführt werden können, entscheidet die zeitliche Reihenfolge der Eingabe.
- b) Stehen sich nur unlimitierte Aufträge gegenüber, erfolgt deren Ausführung zum Referenzpreis gemäß § 5 Abs. 2.

(4) Die Börsemitglieder werden über besondere Auftragsbuchsituationen, die in der Auktion ermittelten Preise sowie über die Ausführung ihrer Aufträge durch das Handelssystem informiert. Die Information enthält alle wesentlichen Handels- und Geschäftsdaten.

§ 15a Preisermittlung und Auftragsausführung in der Fortlaufenden Auktion

(1) In der Fortlaufenden Auktion wird auf Grundlage der bis zu dem jeweiligen maßgeblichen Zeitpunkt vorliegenden limitierten und unlimitierten Aufträge durch das Handelssystem derjenige Preis ermittelt, zu dem entsprechend oder innerhalb des verbindlichen Quotes des betreuenden Börsemitglieds das größte Auftragsvolumen bei minimalen Überhang ausgeführt werden kann; unlimitierte Aufträge werden vorrangig ausgeführt (modifiziertes Meistausführungsprinzip).

(2) Kann allein nach Abs. 1 kein eindeutiger Auktionspreis ermittelt werden, wird der Preis unter den in Frage kommenden Limiten:

1. bei einem Überhang ausschließlich auf der Kaufseite entsprechenden dem höchsten Limit ermittelt;
2. bei einem Überhang ausschließlich auf der Verkaufsseite entsprechenden dem niedrigsten Limit ermittelt.

(3) Ist die Ermittlung eines eindeutigen Auktionspreises nach Abs. 1 und 2 nicht möglich, erfolgt die Preisermittlung und die Ausführung der vorliegenden Aufträge im Einzelnen nach folgenden Regeln:

1. Besteht für einen Teil der limitierten Aufträge ein Überhang auf der Verkaufsseite und für einen anderen Teil ein Überhang auf der Kaufseite in gleicher Höhe, wird der Preis auf der Grundlage des arithmetischen Mittelwertes zwischen dem jeweils höchsten Limit mit Überhang auf der Kaufseite und dem niedrigsten Limit auf der Verkaufsseite ermittelt. Aufträge werden zu dem so ermittelten Preis ausgeführt.
2. Das Verfahren nach Z. 1 gilt entsprechend, wenn kein Überhang vorliegt.

Können eingehende Aufträge nicht oder nicht vollständig ausgeführt werden, werden sie in das Auftragsbuch übertragen.

(4) Die Börsemitglieder werden über die in der Fortlaufenden Auktion ermittelten Preise sowie über die Ausführung ihrer Aufträge durch das Handelssystem informiert. Die Information enthält alle wesentlichen Handels- und Geschäftsdaten.

§ 16 Preisermittlung und Auftragsausführung im Fortlaufenden Handel

(1) Der Fortlaufende Handel beginnt mit einer Eröffnungsauktion, für die § 15 entsprechend gilt. Nicht ausgeführte Aufträge werden in den Fortlaufenden Handel übertragen, sofern ihre Ausführbarkeit nicht auf die Auktion beschränkt ist. Kann kein Eröffnungspreis ermittelt werden, beginnt der Fortlaufende Handel unmittelbar.

(2) Während des Fortlaufenden Handels werden die in das Handelssystem eingegebenen Aufträge, die sich ausführbar gegenüberstehen, einander zugeordnet und zu Geschäftsabschlüssen zusammengeführt. Das Handelssystem ordnet die Aufträge zunächst nach dem Preis. Das höchste Geld-Limit und/oder das niedrigste Brief-Limit haben Vorrang. Bei gleichem Preis entscheidet die zeitliche Reihenfolge der Eingabe; § 14 Abs. 2 gilt entsprechend. Die Auftragsausführung erfolgt im Einzelnen nach folgenden Regeln:

1. Werden eingegebene limitierte oder unlimitierte Aufträge im Auftragsbuch erfasst und stehen diesen ausschließlich limitierte Aufträge gegenüber, wird der Preis auf der Grundlage des jeweils höchsten Geld- oder niedrigsten Brief-Limits im Auftragsbuch ermittelt und die Aufträge zu diesem ausgeführt.
2. Befinden sich nur ausführbare unlimitierte Aufträge im Auftragsbuch und wird kein limitierter Auftrag eingegeben, werden die eingehenden unlimitierten Aufträge zum gemäß § 5 Abs. 2 lit. a bestimmten Referenzpreis ausgeführt.
3. Befinden sich unlimitierte und limitierte Aufträge im Auftragsbuch, werden eingehende unlimitierte Verkaufsaufträge mit den ihnen gegenüberstehenden unlimitierten Kaufaufträgen zum gemäß § 5 Abs. 2 lit. a bestimmten Referenzpreis oder, sofern dieser niedriger ist, zum höchsten Limit der ausführbaren Aufträge zu Geschäftsabschlüssen zusammengeführt. Eingehende unlimitierte Kaufaufträge werden mit den im Auftragsbuch befindlichen unlimitierten Verkaufsaufträgen zum gemäß § 5 Abs. 2 lit. a bestimmten Referenzpreis oder, sofern dieser höher ist, zum niedrigsten Limit der ausführbaren Aufträge zu Geschäftsabschlüssen zusammengeführt. Satz 1 und 2 gelten entsprechend, wenn nur limitierte Aufträge eingegeben werden und/oder diesen im Auftragsbuch unlimitierte und limitierte Aufträge gegenüberstehen.

(3) Die Aufträge dürfen nur innerhalb eines vom Börseunternehmen festgelegten Preiskorridors um den Referenzpreis ausgeführt werden, der nach Maßgabe des § 5 Abs. 2 lit. a und/oder lit. b bestimmt wird. Liegt der potentielle Ausführungspreis außerhalb dieses Korridors, kommt es zu einer Volatilitätsunterbrechung, die die Einleitung einer Auktion nach § 15 zur Folge hat. In diese werden alle für den Fortlaufenden Handel geeigneten Aufträge einbezogen. Im Anschluss an die Preisermittlung wird der Fortlaufende Handel wieder aufgenommen. Im Übrigen gilt § 15 Abs. 4 entsprechend.

(4) Können eingehende Aufträge nicht oder nicht vollständig ausgeführt werden, werden sie in das Auftragsbuch übertragen. Der Fortlaufende Handel endet an jedem Handelstag mit einer Schlussauktion, für die § 15 entsprechend gilt. Unmittelbar nach der Schlussauktion findet Trade at Close für jene Wertpapiere statt, für welche es in der Schlussauktion einen Preis mit Umsatz gab. Sofern sich ein Auftrag am folgenden Handelstag noch im Auftragsbuch befindet, wird er in der Eröffnungsauktion berücksichtigt. Aufträge, die während der Vorhandels- oder der Nachhandelsphase eingegeben worden sind, werden in der folgenden Eröffnungsauktion berücksichtigt.

§ 17 Auktion während des Fortlaufenden Handels

Für die Auktion gilt § 15 entsprechend mit der Maßgabe, dass der Fortlaufende Handel für die Dauer der Auktion gemäß § 4 Abs. 4 unterbrochen wird.

§ 18 In-sich-Geschäfte (Crossings)

Die Eingabe gegenläufiger Aufträge durch ein Börsemitglied, die dasselbe Wertpapier betreffen und im Handelssystem zu einem Geschäftsabschluss zusammengeführt werden könnten (Crossing-Geschäfte) ist unzulässig, sofern das Börsemitglied wissentlich oder bei Einsatz von Algorithmic Trading Engines fahrlässig sowohl auf der Kauf- als auch auf der Verkaufsseite für eigene Rechnung oder für Rechnung desselben Kunden handelt. Satz 1 findet entsprechende Anwendung auf sonstige Verhaltensweisen, die eine Umgehung der Vorschrift darstellen.

§ 19 Preisanschreibung und Preisintervalle

- (1) Die Preise der Wertpapiere gelten entweder per Stück, für die kleinste Stückelung oder in Prozenten des Nennwertes. Die Art der Preisanschreibung wird gesondert verlautbart.
- (2) Preise können bis zu vier Dezimalen enthalten.
- (3) Aufträge und Quotes müssen den Preisintervallen entsprechen.

§ 20 Schlusseinheiten

Die Mindestgröße, die ein Auftrag im Handelssystem haben muss (Schlusseinheit), beträgt eins. Für alle Rentenwerte gilt als Schlusseinheit das kleinste lieferbare Stücknominale, sofern nicht eine andere Schlusseinheit gesondert verlautbart wurde.

§ 21 Bestätigung des Geschäftsabschlusses

Über jeden Geschäftsabschluss werden die Börsemitglieder über das Handelssystem vom Börseunternehmen unverzüglich benachrichtigt.

§ 22 Einwendungen gegen die Geschäftsabschlussbestätigung

- (1) Einwendungen gegen den Inhalt einer Geschäftsabschlussbestätigung betreffend CCP-fähige Wertpapiere sind gemäß den jeweils geltenden Allgemeinen Geschäftsbedingungen der CCP.A („AGB der CCP.A“) gegenüber der Abwicklungsstelle zu erheben.
- (2) Gegen die Richtigkeit oder das Fehlen einer Geschäftsabschlussbestätigung betreffend nicht CCP-fähige Wertpapiere ist unverzüglich, spätestens jedoch bis 60 Minuten vor Beginn der Handelsphase (§ 24 Abs. 2) des nächsten Handelstages, Einwendung zu erheben; andernfalls gilt das bestätigte Geschäft als genehmigt. Die Einwendung ist beim Börseunternehmen nach vorheriger telefonischer Ankündigung schriftlich per E-Mail zu erheben. Das Börseunternehmen informiert den/die Vertragspartner des Geschäftes bis zum Beginn des Handels über die Einwendungen. Werden Einwendungen erhoben, entbindet dies die Vertragspartner des Geschäftes nicht von der Erfüllung der sich aus den Geschäftsabschlüssen ergebenden Verpflichtungen. Wenn der die Einwendungen Erhebende nicht binnen dreier Handelstage nach Erhebung der Einwendungen die Klage im Falle von Börsegeschäften beim Börseschiedsgericht erhoben hat, gilt das beeinspruchte Geschäft als einverständlich genehmigt. Im Falle von Geschäften in Wertpapieren, die im Vienna MTF gehandelt werden, ist die Klage gemäß § 3 der Schiedsgerichtsordnung der Wiener Börse beim Börseschiedsgericht oder bei den ordentlichen Gerichten einzubringen.

§ 23 Erfüllung

- (1) Alle im Handelssystem abgeschlossenen Geschäfte in CCP-fähigen Wertpapieren kommen ausschließlich zwischen der Abwicklungsstelle und jeweils einem unmittelbaren Abwicklungsteilnehmer, der Geschäftspartner eines dieser Geschäfte ist, zustande und sind mit den sich daraus ergebenden Verpflichtungen nach den Bestimmungen der jeweils geltenden AGB der CCP.A zu erfüllen. Welche Wertpapiere CCP-fähig sind bestimmt das Börseunternehmen über Antrag der Abwicklungsstelle.
- (2) Alle Geschäfte in nicht CCP-fähigen Wertpapieren gelten als „per Kassa“ geschlossen. „Per Kassa“ geschlossene Geschäfte sind unmittelbar zwischen den Vertragspartnern abzuwickeln, und zwar spätestens am zweiten auf den Abschluss folgenden Handelstag.

III. Handelszeit

§ 24 Handelszeit und Handelsphasen, Börsezeit

(1) Die Handelszeit ist die Zeit, in der innerhalb eines Handelstages Aufträge in das Handelssystem eingegeben und Geschäfte im Handelssystem abgeschlossen werden können. Die Handelszeit beginnt für alle Wertpapiere um 8.00 Uhr und endet für alle Wertpapiere um 17:50 Uhr. Wenn aufgrund einer technischen Störung des Handelssystems eine Schlussauktion bis zum Ende der Handelszeit nicht erfolgen kann, kann das Börseunternehmen die Handelszeit verlängern.

(2) Die Handelszeit ist in drei aufeinander folgende Phasen gegliedert:

- die Vorhandelsphase;
- die Handelsphase;
- die Nachhandelsphase.

Der Beginn und das Ende der einzelnen Handelsphasen werden für alle Wertpapiere vom Börseunternehmen festgesetzt und gemäß § 7 bekannt gemacht.

(3) Während der Vorhandelsphase können Aufträge in das Handelssystem eingegeben, geändert oder gelöscht werden; in den Handelsverfahren Fortlaufender Handel und Auktion bleibt das Auftragsbuch geschlossen, im Handelsverfahren Fortlaufende Auktion ist das Auftragsbuch teilweise geöffnet (Quotes werden angezeigt).

(4) An die Vorhandelsphase schließt sich die Handelsphase an, während derer Wertpapiere nach Maßgabe des § 4 in einer oder mehreren Auktionen sowie in der Fortlaufenden Auktion und im Fortlaufenden Handel gehandelt werden können.

(5) Nach Abschluss der Handelsphase steht das Handelssystem den Börsemitgliedern in der Nachhandelsphase weiterhin zur Vornahme von Eingaben zur Verfügung; Absatz 3 gilt entsprechend.

(6) Im Handel mit Wertpapieren, die zum Amtlichen Handel an der Wiener Börse als Wertpapierbörse zugelassen sind, ist die Handelszeit zugleich die Börsezeit.

(7) Das Börseunternehmen kann die Börsezeit, die Handelszeit sowie den Beginn der einzelnen Phasen an einem Handelstag verlängern oder verkürzen, soweit dies zur Aufrechterhaltung geordneter Marktverhältnisse erforderlich ist.

IV. Schlussbestimmungen

§ 25 Inkrafttreten

Diese Handelsregeln treten am 5. November 1999 in Kraft.

Verlautbart mit Veröffentlichung des Börseunternehmens Wiener Börse AG Nr. 528 vom 14. Oktober 1999 und geändert mit Veröffentlichungen des Börseunternehmens Wiener Börse AG Nr. 296 vom 29. Juni 2000 (die Änderung tritt am 3. Juli 2000 in Kraft), Nr. 469 vom 28. September 2000 (die Änderung tritt am 1. Oktober 2000 in Kraft), Nr. 477 vom 3. Oktober 2000 (Berichtigung), Nr. 90 vom 13. März 2001 (die Änderung tritt am 2. April 2001 in Kraft), Nr. 11 vom 9. Jänner 2002, Nr. 284 vom 28. März 2002 (die Änderung tritt am 2. April 2002 in Kraft), Nr. 770 vom 16. August 2002 (die Änderung tritt am 20. August 2002 in Kraft), Nr. 1015 vom

7. November 2002 (die Änderung tritt am 11. November 2002 in Kraft), Nr. 281 vom 26. März 2003 (die Änderung tritt am 1. April 2003 in Kraft), Nr. 523 vom 17. Mai 2004 (die Änderung tritt am 21. Mai 2004 in Kraft), Nr. 1453 vom 23. Dezember 2004, Nr. 49 vom 17. Jänner 2005 (die Änderung tritt am 31. Jänner 2005 in Kraft), Nr. 669 vom 13. Mai 2005 (die Änderung tritt am 17. Mai 2005 in Kraft), Nr. 1696 vom 16. November 2005 (die Änderung tritt am 21. November 2005 in Kraft), Nr. 1416 vom 5. Oktober 2006 (die Änderung tritt am 9. Oktober 2006 in Kraft), Nr. 1576 vom 4. Oktober 2007 (die Änderung tritt am 8. Oktober 2007 in Kraft), Nr. 1672 vom 25. Oktober 2007 (die Änderung tritt am 1. November 2007 in Kraft), Nr. 336 vom 6. März 2008 (die Änderung tritt am 1. April 2008 in Kraft), Nr. 1586 vom 10. Oktober 2008 (die Änderung tritt am 13. Oktober 2008 in Kraft), Nr. 1806 vom 21. November 2008 (diese Änderung tritt am 24. November 2008 in Kraft), Nr. 1921 vom 12. Dezember 2008 (die Änderung tritt am 1. Jänner 2009 in Kraft), Nr. 2032 vom 30. Dezember 2008 (die Änderung tritt am 1. Jänner 2009 in Kraft), Nr. 918 vom 5. Juni 2009 (die Änderung tritt am 8. Juni 2009 in Kraft), Nr. 966 vom 15. Juni 2009 (die Änderung tritt am 22. Juni 2009 in Kraft), Nr. 491 vom 31. März 2010 (diese Änderung tritt am 1. April 2010 in Kraft), Nr. 904 vom 17. Juni 2010 (diese Änderung tritt am 28. Juni 2010 in Kraft), Nr. 1264 vom 18. August 2011 (diese Änderung tritt am 1. September 2011 in Kraft), Nr. 1745 vom 25. November 2011 (diese Änderung tritt am 28. November 2011 in Kraft), Nr. 1567 vom 5. November 2012 (diese Änderung tritt am 6. November 2012 in Kraft), Nr. 1622 vom 16. November 2012 (diese Änderung tritt am 26. November 2012 in Kraft), Nr. 1717 vom 25. Oktober 2013 (diese Änderung tritt am 28. Oktober 2013 in Kraft), Nr. 1241 vom 14. August 2014 (diese Änderung tritt am 18. August 2014 in Kraft), Nr. 1496 vom 1. Oktober 2014 (diese Änderung tritt am 6. Oktober 2014 in Kraft; die Änderung des § 23 Abs. 2 ist auf Geschäfte anwendbar, die ab dem 6. Oktober 2014 abgeschlossen werden; für davor abgeschlossene Geschäfte gilt § 23 Abs. 2 in der Fassung der Veröffentlichung Nr. 1241 vom 14. August 2014), Nr. 723 vom 13. Mai 2015 (diese Änderung tritt am 22. Mai 2015 in Kraft), Nr. 1790 vom 17. November 2015 (diese Änderung tritt am 30. November 2015 in Kraft), Nr. 253 vom 10. Februar 2016 (diese Änderung tritt am 1. März 2016 in Kraft), Nr. 117 vom 25. Jänner 2017 (diese Änderung tritt am 1. Februar 2017 in Kraft), Nr. 506 vom 6. April 2017 (diese Änderung tritt am 10. April 2017 in Kraft), Nr. 729 vom 18. Mai 2017 (diese Änderung tritt am 22. Mai 2017 in Kraft), Nr. 1143 vom 27. Juli 2017 (diese Änderung tritt am 31. Juli 2017 in Kraft), Nr. 2044 vom 21. Dezember 2017 (diese Änderung tritt am 3. Jänner 2018 in Kraft), Nr. 1114 vom 13. Juni 2018 (diese Änderung tritt am 14. Juni 2018 in Kraft), Nr. 2209 vom 26. November 2018 (diese Änderung tritt am 3. Dezember 2018 in Kraft), Nr. 140 vom 24. Jänner 2019 (diese Änderung tritt am 28. Jänner 2019 in Kraft), Nr. 1353 vom 28. Juni 2019 (die Änderung tritt am 1. Juli 2019 in Kraft), Nr. 2317 vom 14. November 2019 (diese Änderung tritt am 18. November 2019 in Kraft) Nr. 1331 vom 6. Juli 2020 (diese Änderung tritt am 8. Juli 2020 in Kraft), Nr. 2304 vom 19. November 2020 (diese Änderung tritt am 1. Dezember 2020 in Kraft), Nr. 1498 vom 24. Juni 2021 (diese Änderung tritt am 28. Juni 2021 in Kraft), Nr. 2612 vom 16. November 2021 (diese Änderung tritt am 22. November 2021 in Kraft), Nr. 986 vom 27. April 2022 (diese Änderung tritt am 2. Mai 2022 in Kraft), Nr. 2499 vom 6. Oktober 2022 (diese Änderung tritt am 10. Oktober 2022 in Kraft) und Nr. 1236 vom 9. Mai 2023 (diese Änderung tritt am 22. Mai 2023 in Kraft).